



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916**

86 (21.2.1916) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-327818](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-327818)

Keuzpreis: Mark 1.— monatlich.  
Belegblätter 30 Pfg., durch die Post  
einschließlich Postaufschlag Mk. 4.52  
im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.  
Anzeigen: Kolonial-Beilage 30 Pfg.  
Reklam-Beilage ..... 1.20 Mk.  
Schluß der Anzeigen-Aufnahme für  
das Mittagsblatt morgens 1/2 9 Uhr,  
für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Abteilung:  
„Generalanzeiger Mannheim“  
Sprech-Nummern:  
Oberleitung, Buchhaltung und  
Belegblätter-Abteilung ..... 1449  
Schriftleitung ..... 377 und 1449  
Verwaltung und Verlags-  
buchhandlung ..... 218 und 7569  
Buchdruck-Abteilung ..... 341  
Kleberdruck-Abteilung ..... 7086

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)  
Zweigschriftleitung in Berlin, N.W. 40, In den Zelten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 86. Mannheim, Montag, 21. Februar 1916. (Abendblatt).

## Englischer Handgranatenangriff bei Ypern abgewiesen.

### Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 21. Febr. (Mittl.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Ypern wurde ein englischer Handgranatenangriff gegen unsere neue Stellung am Kanal abgewiesen. Südlich von Loos mußte sich der Feind von unserer Trichterstellung wieder zurückziehen; an der Straße Lens-Arras griff er vergeblich an.

Unsere Flugzeuggeschwader griffen mit vielfach beobachtetem gutem Erfolg zahlreiche feindliche Anlagen, unter anderem in Furnes, Boperinghe, Amiens und Lunéville an.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Vor Dürenburg scheiterten russische Angriffe. Kleinere feindliche Vorstöße wurden auch an anderen Stellen der Front abgeschlagen.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

#### Oberste Seeresleitung.

#### Der französische Bericht.

Paris, 21. Febr. (Mittl.)

Amlicher Bericht vom Sonntag:  
In Belgien versuchten die Deutschen nach einer heftigen Beschäftigung unserer Stellungen bei Steenstraete den Personal zu überschreiten; einige feindliche Gruppen gelangten bis in unseren Schützengraben der ersten Linie, von wo sie alsbald vertrieben wurden.

In der Champagne beschoß unsere Artillerie feindliche Werke nördlich Laizure (östlich von Reuvin).

In der Argonnen strengten wir bei Baucourt 2 Minen in die Luft, welche die feindlichen Arbeiten betrieblieben.

Zwischen Moas und Rosel beschossen unsere Batterien feindliche Werke in Richtung auf Mala und Boroq—St. Hilarius und riefen mehrere Brände sowie eine Explosion hervor.

Südlich St. Mihiel richteten wir ein verächtliches Feuer auf die deutschen Werke westlich des Waldes von Apremont.

Ein feindliches Flugzeug warf mehrere Bomben auf Dänlischen ohne Schaden anzurichten. Ein anderes Flugzeug warf in der letzten Nacht zwei Geschosse ab, die auf eine Welle südlich von Lunéville niederfielen.

#### Belgischer Bericht.

Der Tag verlief an der Front der belgischen Armee ruhig. In der Gegend von Steenstraete wurde mit Bomben gekämpft.

#### Der englische Tagesbericht.

London, 21. Febr. (Mittl.)

Amlicher Bericht: In der letzten Nacht unternehmen der Feind nach heftiger Artillerievorbereitung einen Angriff gegen unsere Schützengraben westlich von Serru, der vollkommen fehlgeschlug. Südlich von Boesinghe bemühte sich der Feind eines unbedeutenden vorgeschobenen Postens. Unsere Flugzeuge unternahmen erfolgreiche nächtliche Streifen gegen den Flugplatz von Combrail. Nachdem sie Bomben abgeworfen hatten, die erheblichen Schaden ver-

ursachten, kehrten die Flugzeuge wohlbehalten zurück.

### Angriff deutscher Marineflugzeuge auf die englische Küste

Berlin, 21. Febr. (Mittl.) Am 20. Februar mittags griffen Marineflugzeuge die englische Küste an. Es wurden die Fabrikanlagen in Deal und die Bahn-, Hafenanlagen und Gasometer in Lowestoft ausgiebig mit gutem Erfolg bombardiert.

Der Bahnhof und die Gasanlagen in Lowestoft wurden mehrfach getroffen. Der Gasometer brach unter der Wirkung einer Bombe zusammen. In Down wurden 2 Tankdampfer getroffen.

Trotz Beschädigung und Verfolgung durch feindliche Flieger kehrten die Flugzeuge sämtlich wohlbehalten zurück.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

#### Der englische Bericht.

London, 21. Febr. (Mittl.) Amlich wird gemeldet: Zwei deutsche Doppeldecker griffen heute Morgen Lowestoft an und warfen 17 Bomben aus großer Höhe ab, worauf sie verschwand. Verletzt sind nicht getroffen worden. Nebengebäude, Restaurant und 2 Wohnhäuser wurden beschädigt. Zwei Marine-Wasserflugzeuge fliegen auf und verfolgten die Angreifer, jedoch ohne Erfolg.

Ein deutsches Wasserflugzeug warf Bomben in der Nachbarschaft von Kentish-Town-Fischerdorf ab. Ein anderes Flugzeug warf 6 Bomben auf Walmers. Zwei Bomben zerstörten Hausdächer. Eine andere fiel dicht neben einer Kirche nieder, durch welche die Fenstersteinen zerbrachen, als die Gemeinde gerade das Ledenum sang. Eine weitere Bombe fiel in der Nähe des Strandes nieder, tötete einen Fischer und eine Marinebesatzung. Insgesamt sind 2 Männer und ein Knabe getötet und eine Marinebesatzung verwundet worden. 2 britische Flugzeuge fliegen in Dover auf und verfolgten die Angreifer, ohne sie einzuholen.

### Zuspikung der Lage in Griechenland.

#### General Sarrail in Athen.

Saloniki, 21. Febr. (Mittl.)

General Sarrail reiste heute nach Athen. Er wird den König besuchen.

#### Die rettende Politik des Königs.

Athen, 21. Febr. (Mittl.) Meldung des Reuterschen Büros. Der König empfing vormittags das Kammerpräsidentium. Bei dieser Gelegenheit sagte er, er verfolge eine Politik, die am besten den nationalen Interessen Griechenlands angepaßt sei. In Abwesenheit des Präsidenten erwiderte der Vizepräsident, der König habe das Land vor dem Schicksal anderer kleinerer Staaten bewahrt.

#### Denkulos bereitet eine Erhebung gegen den König vor.

Sofia, 21. Febr. (Br. Tel.) Nach einer Meldung der „Kambano“ aus Athen wird die innere Lage in Griechenland immer

kritischer. Denkulos hat sich offen gegen die Krone und den Generalstabschef, der als Werkzeug der deutschfreundlichen Neigungen des Königs bezeichnet wird, erklärt. Durch die ihm nahestehenden Freikorps sucht er den Boden für einen Aufstand gegen König Konstantin vorzubereiten. Er erfreut sich dabei der Unterstützung der Gefolgsleute des Vierverbandes, vornehmlich des englischen, die tatsächlich mit Denkulos Verbindungen pflegen, um den Plan für die Aufstandsbeziehung auszuarbeiten.

#### Die Mißstimmung zwischen Italien und Griechenland.

a. Von der Schweiz, Grenze, 21. Febr. (Priv. Tel.) Die „Vostler Nachrichten“ melden: Nach einer Meldung des „Corriere della Sera“ aus Athen, möchte der italienische Gesandte Vedari einen Schritt bei der griechischen Regierung. Er legte Vermehrung ein gegen die Sprache des Abgeordneten in Korfu, namens Sotoglou, welcher in der Kammer gegen die Landung von Italienern auf Korfu protestiert hatte.

c. Von der Schweiz, Grenze, 21. Febr. (Priv. Tel.) Schweizer Blätter melden aus Mailand: Die italienischen Zeitungen bringen erst jetzt die Nachricht von der Landung italienischer Truppen auf Korfu. Der römische Korrespondent des „Secolo“ beschäftigt sich mit der Angelegenheit in einem langen Artikel, welcher verschiedentlich von der Jesur ausgehende Stellen aufweist. Aus der Korrespondenz geht hervor, daß, wenn die Jesur nicht davonziehen getreten wäre, die Nachricht von der italienischen Truppenlandung auf Korfu schon vor drei Tagen bekannt geworden wäre.

#### Die Lage in Valona.

c. Von der Schweiz, Grenze, 21. Febr. (Priv. Tel.) Die Vostler Nachrichten melden aus Athen: Das dem Minister Skulubis nahestehende Blatt „Neon Ast“ behauptet, die Italiener hätten Vorbereitungen getroffen, um im Notfall von Valona und St. Quacanti nach griechisch Epirus zu flüchten; dort befindet sich immer noch ein französisches Marine-Detachement.

#### König Nikolaus in Vierverbandshaft.

\* Budapest, 21. Febr. (Priv. Tel.) „A Hírlap“ berichtet aus Bukarest: Der „Griechenland“ zufolge sind die Vierverbandsdiplomaten, nachdem sie das Schriftstück über die Waffenstreckung Montenegro unterschrieben haben, zu der Erkenntnis gelangt, daß König Nikolaus nicht in der Lage sei, die Behauptung der Österreicher abzugeben. Es habe sich erwiesen, daß der Anstoß zur Waffenstreckung der Montenegriner nicht von General von Roese, sondern von König Nikolaus selbst ausging. Die Vierverbandsmächte beschlossen deshalb, daß König Nikolaus bis zur Beendigung des Krieges in einem von den Hauptstädten entfernten Ort zu verweilen habe, jedoch jede Vertreibung in der Politik vermeiden müsse. Jeder Versuch einer Fühlungnahme mit dem Prinzen Mirko oder anderen in Montenegro zurückgebliebenen Verantwortlichkeiten habe er zu unterlassen.

c. Von der Schweiz, Grenze, 21. Febr. (Priv. Tel.) Die Neue Zürcher Zeitung

melbet aus Genf: Aus Lyon wird gemeldet, daß der König von Montenegro mit seiner Familie wegzugehe, um Wohnung zu nehmen auf der Côte d'Azur.

### Briands gescheiterte Romreise.

Campolongo erklärt, wie schon kurz gemeldet, in einer Korrespondenz an den „Secolo“ klar und deutlich, daß Briands Romreise mit einem Fiasko endigte. Briand stellte folgende These auf: „Wenn Italien in unseren Gedankenkreis eintritt, indem es sich in einem oder zwei obersten Ausschüssen vertreten läßt, wird es nicht nur beweisen, daß es seine Sache mit der untrigen verbindet, sondern auch, daß es geneigt ist, diese Einheit gegen alle Vierverbandseinde zu verteidigen.“ Briand verlangte nicht, daß die Kriegserklärung gegen Deutschland dem Kriegs-Zustande vorausgehe, da er überzeugt davon sei, daß die Kriegserklärung an dem Tage erfolgen müsse, wo Italien den einheitlichen Krieg, ein einheitliches Heer, einheitliches Material und eine einheitliche Front im Prinzip anerkannte und sich der deutschen Armee gegenüber befinden werde. Briand schlug die Einrichtung zweier leitender Organe vor, eines militärischen und eines diplomatischen, da eine einheitliche, aus dem freien Willen der Verbündeten hervorgehende Leitung unumgänglich nötig sei. Er wies dabei darauf hin, daß die deutschen und österreichischen Erfolge dank der vollständigen Einigung und Verschmelzung beider Heereskörper errungen worden seien. Der politische Rat in Paris werde der diplomatischen Vierverbandshandlung eine einheitliche Leitung geben. „Was hat Italien auf die Vorschläge Briands geantwortet? Italien hat der Einrichtung von einem oder zwei dauernden obersten Ausschüssen nicht zugestimmt, sondern versprochen nur, sich auf zwei Konferenzen, einer militärischen und einer politischen, betreten zu lassen.“ Wodurch solle über die Notwendigkeit eines dauernden obersten Rates verhandelt werden. Somit werde man die schnellst erwarzte Entscheidung Italiens erst später erfahren, da die Pariser Konferenz wegen der italienischen Kammeröffnung nicht vor einem Monat stattfinden könne. Daher bedeute Briands Vorkrieg eine nutzlose Verlängerung einer Illusion und sei deshalb ein großer Fehler.

#### Nicht immer die gleichen Interessen.

Rizzo, 21. Febr. (Mittl.) Meldung der Agence Havas: Der italienische Volkshafter in Paris, Litzoni, hielt eine Rede. Nachdem er an die zahlreichen Bomben erinnert hatte, die Frankreich und Italien verknüpfen, meinte er: Es ist natürlich, daß zwei große benachbarte Nationen, die nicht nur mit ihrem Mutterlande, sondern auch mit ihren Kolonien aneinandersetzen, nicht immer die gleichen Interessen haben; die Einzelinteressen der beiden Länder sollten gerade darüber wachen, daß diese Interessen mit einander in Einklang kommen und vor allem nach dem Kriege übereinstimmen. Hervorragende französische und italienische Parlamentarier werden sich demnächst in Paris vereinigen, um an diesem patriotischen Werk zusammenzuarbeiten. Zum Schluß erklärte Litzoni: Wir wollen den Frieden der Weltheit vor der Wiederkehr einer ähnlichen Katastrophe bewahren und werden die Waffen nicht eher niederlegen, als wir ihn errungen haben.



gesehen bürgerlicher und militärischer Gewalt vorgenommen, die den Oberbefehlshaber...

So liegen die Dinge in der Schweiz, die immer noch unter 3.800.000 Einwohnern...

Ungerechtfertigte Klagen

In der Kriegszeit der 7. Armee (Nr. 110, 2. Februar) lesen wir die folgenden Betrachtungen:

Befürwortet wird bei deutschen Behörden immer Folge gegeben, wenn die Prüfung des Anlasses die Berechtigung dazu erweist.

Das ist hauptsächlich den vorliegenden Klagen wegen Verletzung des Eigentums in der Front und vornehmlich in der Heimat nachdrücklich ans Herz gelegt, die z. B. einer unvermeidlichen Verzögerung in der Bestellung der Feldpost...

So wie nun doch einmal bei einer Ermahnung zur Besonnenheit und gerechtem Abwägung sind, sei auch dabei gewarnt, leicht herberblickende Sünden ins Feld zu führen...

ter Raub an den Lebensmitteln der Dabeingeblichen, die doch auch nichts zu lachen haben bei den Kriegsdreien...

Nach einmal sei es gesagt: Begründete Beschwerden mit der genauen Adresse des Schreibers werden nicht vergebens sein.

Lohnkämpfe im Baugewerbe?

Der Standpunkt der Arbeitgeber.

Auf bevorstehende Lohnkämpfe im deutschen Baugewerbe haben in den letzten Tagen verschiedene Zeitungen hingewiesen.

Die von uns gesammelten Beträge werden auf Anweisung Sr. Exzellenz des Kaiserlichen Erbprinzen durch den Reichsbankdirektor...

sch aber, es wird in den nächsten, für das Baugewerbe maßgebendsten Jahren...

Badische Politik. Schluß des Landtags.

Wie die „Karlsruher Zeitung“ halbamtlich mitteilt, wird der Großherzog am kommenden Samstag, 26. Februar, den Landtag persönlich schließen.

Mannheim.

Anruf für unsere U-Boote!

Es ist eine überaus wichtige Aufgabe, für die Verlangungen der deutschen U-Bootflotte Vieles zu beschaffen und zwar vornehmlich solche Lebensmittel, die den U-Booten und Mannschaften...

Wir haben nun einen Ausführenden gebildet mit der Aufgabe, Geldmittel für den oben bezeichneten Zweck zu sammeln und diese für die Beschaffung der Lebensmittel für U-Boote zu verwenden.

Die von uns gesammelten Beträge werden auf Anweisung Sr. Exzellenz des Kaiserlichen Erbprinzen durch den Reichsbankdirektor...

Außerdem übermitteln die Kontrolle Geld und Gabeln an Gefangene von U-Booten.

Wir glauben damit die Verwendung der Gelder im Sinne der gütigen Geber vorzunehmen.

Verufsberatung für kriegsbeschädigte Offiziere.

Der Rektor der Handels-Hochschule Berlin, Professor Dr. Glöckner, hat den Vorschlag eines Kuriums aufgestellt, bei dem Gegenstand sind anderen Kurien dem kriegsbeschädigten Offizier nicht Berufsbildung geben soll, sondern nur die Möglichkeit, unter Berücksichtigung aller Verhältnisse...

gen. — In den Kurien können, soweit der Raum reicht, auch Unteroffiziere und Mannschaften des Beurteilungsbereiches teilnehmen...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 21. Februar 1916.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Herrn Hof. Roesner, 2. Komv. Reg.-Inf.-Regt. 40, Beamter der Oberbayerischen Versicherungs-Gesellschaft. R. ist bereits Inhaber der Bayer. Verdienstmedaille.

Auszeichnung. Landwehrmann Leonhard Huber, Wöckstraße 21, Regt. 40, z. B. Generalstabkompanie hier, der seit September 1914 im Felde stand, wurde mit der bayerischen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Kriegsauszeichnung. Dem Kapitän Art. Carl Reichmann aus Mannheim, z. B. in einem Feldlazarett, ist das Eisenerz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jägering Löwen verliehen worden.

Der kaiserliche Karnevalsausschuss erfährt vom 21. Februar ab eine erhebliche Erweiterung. Er findet künftig statt am Donnerstag 22. März im Rathaus Kellertor Montag und Donnerstag im alten Gasthof Lindenhof Dienstag, in Waldhof Samstags, in Rheinau Freitags und in Neudenheim Samstags.

Berlin Frauenbildung. — Frauenklub Mannheim. Der für Freitag, den 25. Februar 1916, angekündigte 2. Vortrag...

Gemeinnützige kaufmännische Stellenvermittlung für Deutschland. Die erste Jahresrechnung wurde am 14. Februar unter großer Beteiligung in Berlin abgehalten.

Über Sorge um ihren Liebsten in jeder Minute entbunden, welche bei der herrschenden Mischnappe an dem kaiserlichen Kriegerdienst...

brang, sich feindseliger Betätigung gegen die Deutschen zu enthalten. „Aber“, fragt Rohrbaugh mit Recht, „was hat eine Aufforderung an die Zivilbevölkerung, nicht zu kämpfen, für Wert, wenn nicht daneben eine Notiz über irgendeine Strafmassnahme steht; welche Bedeutung hat eine Ermahnung zur Ruhe, wenn in der nächsten Stunde toller Spionentum oder Verdrängung des Eigentums in größter Breite geschehen wird...“

daten, die hingegen, um ihr Leben den Vaterlande zu geben, bemessen sich die ganze Nation für die Verteidigung des Landes, so wie sie es früher getan hat; seinen Schritt soll der Feind nun dürfen, ohne kämpfen zu müssen! Das ist eine ebenso offene Anklage zum Vorkreditt...

Welche Kriegsbücher werden in Amerika am meisten gelesen?

Der Krieg hat den Büchermarkt nicht nur in den Ländern der Kriegführenden selbst stark beeinflusst, sondern auch dem Interesse des Lesepublikums in den neutralen Staaten eine neue Richtung gegeben. In Europa und auch in Amerika trat eine ganz neue Art von Büchern in Erscheinung, die sich unter der Bezeichnung Kriegsliteratur am treffendsten zusammenfassen lassen.

Hier muß man wohl dem Buch des Verdichters Richard Darragh Davis „Mit den Kavaliern“ den ersten Preis zusprechen und danach deshalb, weil dieser Autor wirklich an der Front war, was man nicht von allen Autoren behaupten kann, die uns über den Krieg berichten.

Büchertisch.

Ein deutsch-irisches Dichterdrama, „Das feste Burg ist unser Gott“ betitelt, wird zu Oskara in Verlag der Neuen Christliche, Richard Mühlmann Verlagshandlung Max Grosse, erschienen. Der Herausgeber, Prof. Adolf Barthel in Weimar, ist länger als besondere Schätze des evangelischen Kirchenliedes bekannt, macht in dieser Woche den Versuch, das Kirchenlied für religiöse geistliche Menschen in die Mitte unserer deutschen Dichtung zu stellen, d. h. also, er gibt von...





